FUNDSTÜCK MITTELALTER GESCHICHTE 5–7

Stadt & Freiheit

Machte die Stadt im Mittelalter frei? Du untersuchst Konrads Marktrecht für Freiburg, ein Kaiserprivileg für Bremen und ein Gesetz für die Fürsten. Dann prüfst du einen Spruch, den heute viele kennen.

Klasse 5–7 · Geschichte · Urkunden untersuchen · Mythos prüfen



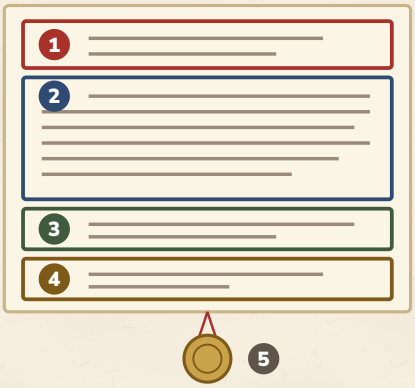
Historisches Lernen für die Sekundarstufe

Martin Schäpe · 2026

❧ METHODENKARTE

Eine Urkunde untersuchen

Eine **Urkunde** ist ein Schriftstück, das ein Recht beweist. Die Bremer Urkunde von 1186 zeigt den Aufbau.



D2 Schema einer Kaiserurkunde (eigene Zeichnung nach dem Aufbau von Q2, 2026).



ECHTES FOTO Eine echte Kaiserurkunde: Q3 in der Fassung von 1232. Findest du Anfang und Siegel?

Abbildung: Kanzlei Friedrichs II. (1231/32), gemeinfrei

1. **Anfang:** Name und Titel des Ausstellers, z. B. „Wir, Kaiser Friedrich“. Wer gibt das Recht? (**Aussteller**)
2. **Inhalt:** Wer bekommt was? (**Empfänger**, Recht). Für wen gilt es *nicht*?
3. **Zeugen:** Wer war dabei und kann es bezeugen?
4. **Datum und Ort:** wann, wo gegeben?
5. **Siegel:** Es zeigt, dass die Urkunde echt ist. In Bremen hängt es an Seidenfäden.

Q Quelle

Sie stammt aus der Zeit selbst: eine Urkunde, ein Siegel, eine Elle aus Eisen. Auch eine alte Abschrift ist eine Quelle.

D Darstellung

Sie wurde später *über* die Zeit gemacht: eine Rekonstruktion, ein Schaubild, ein Flyer, ein Sachtext.

◆ Original, Abschrift oder Rekonstruktion?

1. **Original:** das erste Blatt aus der Zeit selbst, z. B. die Bremer Urkunde von 1186 mit Siegel.
2. **Abschrift:** Jemand hat den Text später abgeschrieben, z. B. ein Kloster im 14. Jahrhundert. Auch sie ist eine Quelle.
3. **Rekonstruktion:** Forschende erschließen aus späteren Abschriften, wie ein verlorener Text lautete. Ihr Ergebnis ist eine Darstellung.
4. **Kindfassung:** Dieses Heft übersetzt Quellen vereinfacht. Wir nennen sie trotzdem Q, weil sie eng der Quelle folgen. Prüfe immer die Herkunftszeile.

1 I Original, Abschrift oder Rekonstruktion? **Nenne** O, A oder R. ★

Bremer Urkunde von 1186 mit Siegel	Freiburger Recht im Güterbuch, 14. Jh.
Konrads Text, von Forschenden erschlossen	Speyerer Text von 1084 in einem späteren Buch

2 II **Erkläre**, warum auch eine Abschrift eine Quelle sein kann. Was ist dabei unsicher? ★★

❧ LEITQUELLE

Q1 Konrads Markt in Freiburg

Im Jahr 1120 gründete der Adlige Konrad auf seinem Land in Freiburg einen Markt. Damals war er noch kein Herzog. Er wollte Kaufleute und Siedler in seinen neuen Ort holen. Dafür versprach er ihnen Rechte.

NACHGESTALTET · ORIGINAL VERLOREN

Q1 Konrads Versprechen

FREIBURG · 1120 · KERN REKONSTRUIERT

1 Ich, Konrad, gründe im Jahr 1120 einen Markt.
2 Ich gründe ihn auf meinem eigenen Land in Freiburg.
3 Dazu rufe ich angesehene Kaufleute zusammen.
4 Jeder Kaufmann bekommt ein Grundstück, um ein Haus zu bauen.
5 Den Pfarrer und den Vogt (einen Amtsträger) wählen die Bürger.
6 Gibt es Streit, entscheide ich nicht nach meinem Willen.
7 Dann gilt das Recht der Kaufleute, besonders das der Kölner.

Kein Originalausschnitt: Der Wortlaut von 1120 ist nicht sicher erhalten. Der lateinische Text steht nur in einer späteren Abschrift.

HERKUNFT · Original verloren. Der Text steht im Freiburger Stadtrecht, das im Güterbuch (Urbar) des Klosters Tennenbach abgeschrieben ist, 1. Hälfte 14. Jahrhundert. Von 55 Rechtssätzen gelten nur Anfang, Schluss und Art. 1–6 als alter Kern. Forschende erschlossen ihn durch Vergleich mit dem Recht von Tochterstädten (Schlesinger 1966, Blattmann 1991; Edition 2020). Kindfassung des belegten Kerns in eigenen Worten.

Der Weg der Quelle



1120
Blatt verloren

14. Jahrhundert
Abschrift im Güterbuch

heute
Forschende vergleichen

Eigene Zeichnung. Das Güterbuch ist ein dickes Buch. Darin schrieb ein Kloster seinen Besitz und viele Regeln auf.



ECHTES FOTO Ein verzierter Anfangsbuchstabe aus dem echten Güterbuch. Konrads Recht steht auf anderen Seiten.

Abbildung: unbekannter Schreiber (vor 1341); Digitalisat: Generallandesarchiv Karlsruhe 66/8853, gemeinfrei

Wusstest du? Forschen wie Detektive

Im Güterbuch stehen 55 Regeln. Die meisten sind jünger als 1120. Forschende verglichen sie mit dem Recht anderer Städte, zum Beispiel Bern. Was dort gleich ist, ist wohl alt.

GESCHICHTSKULTUR-CHECK

Ein Stadtfest-Flyer – stimmt das?



D4 Erfundener Flyer (eigene Zeichnung). So ähnlich sieht man es oft.

Vier Prüffragen

1 Wer hat das gemacht?

2 Wozu: unterhalten, verkaufen, lehren?

3 Worauf stützt es sich? Nennt es eine Quelle?

4 Was ist belegt, was erfunden oder zugespitzt?

Mythos oder Beleg? Kreuze an: **stimmt** (belegt) · **jein** (ein Teil ist belegt, aber zugespitzt) · **stimmt nicht** (widerlegt oder ohne Beleg). Schreibe die Seite deines Belegs dazu.

A · „Stadtluft macht frei“ steht in Konrads Urkunde.
☐ stimmt ☐ jein ☐ stimmt nicht
Beleg: S. ___

B · In Bremen konnte man nach Jahr und Tag seine Freiheit beweisen.
☐ stimmt ☐ jein ☐ stimmt nicht
Beleg: S. ___

C · Wer in eine Stadt zog, war nach einem Jahr frei.
☐ stimmt ☐ jein ☐ stimmt nicht
Beleg: S. ___

D · Alle Menschen in der Stadt waren Bürger.
☐ stimmt ☐ jein ☐ stimmt nicht
Beleg: S. ___

E · Konrads Urkunde von 1120 liegt noch im Archiv.
☐ stimmt ☐ jein ☐ stimmt nicht
Beleg: S. ___

F · Freiburg wurde 1120 als Stadt gegründet.
☐ stimmt ☐ jein ☐ stimmt nicht
Beleg: S. ___

Wusstest du? Belege-Kiste

Drei Funde von Forschenden. Zu welcher Karte passen sie?

- Der Spruch steht zuerst 1851 in einem Buch über Stadtrechte, als „die Luft macht frei“.
- 2020 feierte Freiburg 900 Jahre. Gezählt wurde ab Konrads Markt.
- Über die Anfänge Freiburgs gibt es auch Angaben zu 1091 und 1118.

1 III **Überprüfe** D4: Welche Aussage auf dem Flyer ist belegt, welche nicht? Begründe mit Belegen aus dem Heft. ★★